EXCAVATION

EXCAVATION

Archäologischer Fund eines Rümperien

Ort: Sinai Wüste

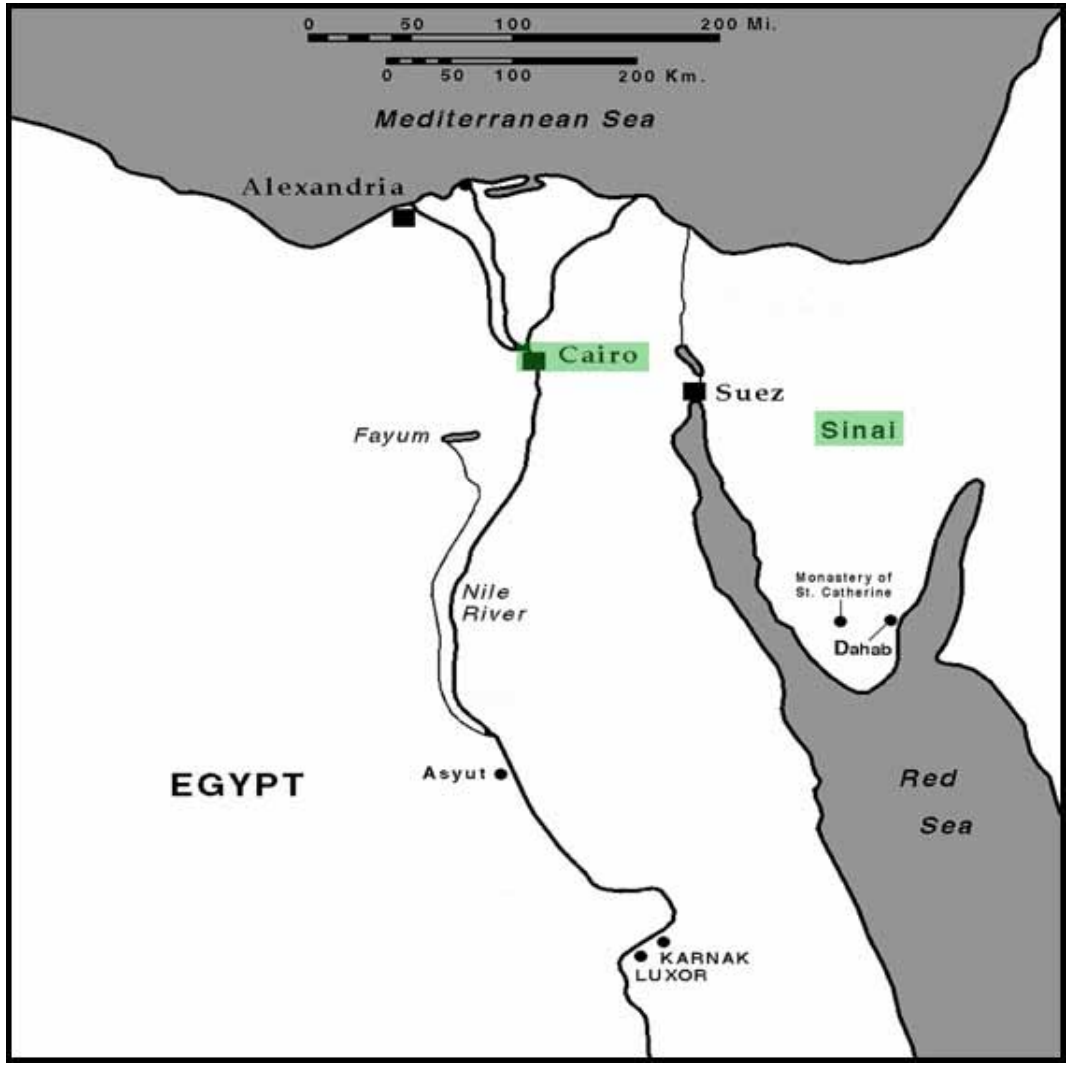
Die Forschungsarbeiten der Künstlerin Carola Rümper über die von ihr entdeckte Population der Rümperiens sind inzwischen durch diverse Veröffentlichungen in der ganzen Welt bekannt. Was jedoch ihr und ihrem Team, jüngst gelungen ist, ist sensationell.

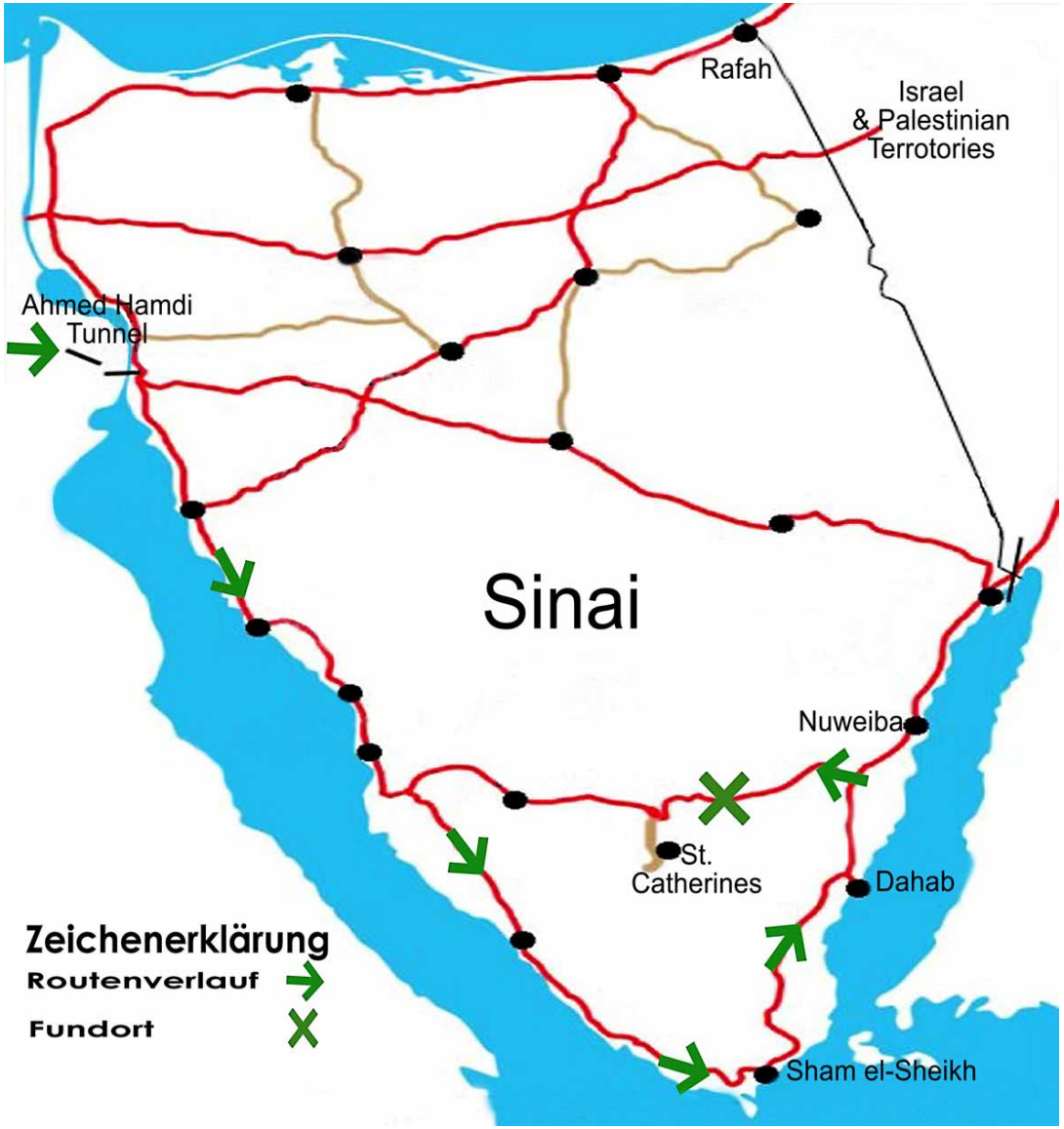
Am 19.11.2011 um 12:42 Uhr wurde ein versteinerter Rümperien in der Sinai Wüste gefunden.

Die Künstlerin neben dem Fund

Im September berichteten Freunde der Künstlerin, über den Fund merkwürdig geformter Steine, die bei Bauarbeiten einer neuen Hotelanlage in der Nähe des ägyptischen Urlaubsortes Dahab gefunden wurden. Sie hatten sie sofort als Teile von Rümperiens erkannt und informierten Rümper.

Carola Rümper und ihr Team, flogen am 15.November nach Kairo, um von dort aus weiter mit dem Auto in den Sinai zu gelangen. Dort wurde der Fundort in Augenschein genommen, man begann sofort mit systematischen Grabungen.





Strassenkarte vom Sinai

Das Team gelangte mit dem Auto von Kairo aus durch den Ahmed Hamdi Tunnel über die westliche Küstenstraße runter nach Sham el Sheikh, um dann weiter über den östlichen Highway nach Dahab zu fahren. Nach einem eintägigen Zwischenstop in Dahab brach man weiter Richtung Nuweiba auf, bis zur Abzweigung zum Katharinenkloster und zum Mosesberg. Auf diesem Streckeabschnitt, nicht weit ab von der Landstraße entdeckte man dann den versteinerten Rümperien.

Das Team
Ayman Koschinsky, Carola Rümper, Claude Roger (v.l.)

Aufbruch am nächsten Morgen in Dahab. Ankunft des Wüstenjeeps, 19.November 2011 um 6:15Uhr.

Zwischenstop am „Blue Hole“
Das Team trifft auf eine Kamelkarawane eines ortsansässigen Beduinenstammes. „Blue Hole“ liegt nördlich von Dahab, ca.30km entfernt.

DER FUND

DER SINAI

Die Sinai-Halbinsel ist eine zu Ägypten gehörende Halbinsel. Die ca. 61.000 km² große Landmasse ragt bis ins Rote Meer hinein und ist damit eineinhalbmal so groß wie die Schweiz (41.285 km²)
Die Halbinsel hat eine Länge von 2.200 Kilometern und eine Breite von 250 bis 350 Kilometern, sie ist das Bindeglied zwischen dem afrikanischen und asiatischen Kontinent.
Die Halbinsel ist in zwei Gouvernements unterteilt: im Norden das Gouvernement Schimal Sina mit der Hauptstadt Al-Arisch und im Süden das Gouvernement Dschanub Sina mit der Hauptstadt At-Tur.
Der Sinai wird vor allem von Beduinen (etwa 21 Stämme) bewohnt, diese führen nur noch teilweise ein nomadisches Leben. Sie leben von Viehzucht (Ziegen, Schafe), an der Ostküste auch vom Fischfang und zunehmend vom Tourismus. Auf der Sinai-Halbinsel leben etwa 1,3 Millionen Menschen.

Dahab in der Abenddämmerung, November 2011

Dahab
Das ehemalige Fischerdorf im Süden der Sinai-Halbinsel in Ägypten hat sich zu einem beliebten Urlaubsort entwickelt. Im Jahr 2006 lebten in der Stadt etwa 5000 Beduinen und ca. 700 Ausländer.
Etwas nördlich von Dahab im Ras-Abu-Galum-Schutzgebiet locken spektakuläre Unterwasserlandschaften wie das Blue Hole, ein rund 100 Meter tiefes und 60 Meter breites Loch im Riff direkt vor der Küste, oder der Canyon, wo sich hinter einer Riffwand ein 50 Meter tiefer Spalt im Meeresboden auftut.

Mit dem Sinai sind die wichtigsten Ursprünge der biblischen Religionsgeschichte verbunden.(1) Israelitische Stämme werden über den Sinai von Moses aus Ägypten geführt. Die Route verläuft über den Süd-Sinai, dicht an Dahab vorbei, in Richtung Totes Meer und weiter nach Israel. Auf diesem Weg empfängt Moses die 10 Gebote(2) auf dem Sinai - Berg. Der Berg wird heute in der Regel als Moses-Berg bezeichnet. An seinem Fuße steht das Katharinen - Kloster. Neben jüdischen und christlichen Pilgern, werden beide Orte auch von moslemischen Gläubigen aufgesucht.
Auch für viele Muslime hat der Sinai-Berg seine religiöse Bedeutung als der Platz, an dem Mohammeds Pferd Boraq zum Himmel aufstieg.

Der Moses-Berg, ca. 2.285 m

Das Katharinenkloster (gegründet zwischen 548 und 565 n.Chr.) am Fuße des Moses Berges

(1) Der Auszug aus Ägypten (auch Exodus), 2. Buch Moses, Datierung des Auszuges 13. Jahrhundert v. Chr.

(2) Die Zehn Gebote sind die ältesten Regeln der Juden und Christen. Die etwa 3.300 Jahre alte Geschichte der göttlichen Weisungen steht in der Thora und im Alten Testament.

DIE WÜSTE

Der größte Teil des Sinais besteht aus einer Stein- und Geröllwüste. Die Landschaft ist karg und unwirtlich. Besonders im Süden des Sinai besteht die Landschaft aus einem Hochgebirge, der Höchste und bekannteste ist der Mosesberg, ca. 2.285 m. Die Berge bestehen vor allem aus Granit. Die verschiedenen Rot-Schattierungen prägen daher das Landschaftsbild.

Aufnamen vom 19.11.2011
Wüstenhighway zwischen Dahab und dem Katharinenkloster

Aufname vom 19.11.2011

DIE DATIERUNG

Mir Hilfe der C14-Methode konnte das Alter des versteinerten Rümperien auf 1330 v. Chr. datiert werden

Mitarbeiter im Labor bei der Entnahme eines Partikels des versteinerten Fundes

C14-Methode:
Radiokohlenstoffdatierung
In abgestorbenen Organismen nimmt die Menge an gebundenen radioaktiven 14C-Atomen gemäß dem Zerfallsgesetzes ab.

NOFRETETE

Die zeitliche Nähe zu der Lebenszeit von Nofretete veranlasste die Künstlerin dazu, sich unterschiedliche Exponate, auf denen das Leben der großen Königin dargestellt wurde, zu untersuchen.
Im Januar 2012 fand Rümper nach aufwendiger Recherchearbeit auf einem Relief den zweiten Nachweis, dass die Rümperiens sich bereits in der Zeit der Nofretete in Ägypten angesiedelt hatten.

Nofretete (in anderen Sprachen meist „Nefertiti"):
war die Hauptgemahlin des Pharao Echnaton (Amenophis IV.) und lebte im 14. Jahrhundert v. Chr. Bekannt wurde sie durch die Büste aus Kalkstein und Gips, die im Nordflügel des Neuen Museums (Museumsinsel) in Berlin ausgestellt ist.
Vermutetes Todesjahr 1338 v. Chr.

Entdeckung eines Rümperien im Relief mit Abbildungen von Echnaton, Nofretete und drei Töchtern von ca. 1350 v. Chr. (Hervorhebung von der Künstlerin)

„Die Rümperiens“
Eine unbekannte Erscheinungsform, die seit mehreren Jahren von der Künstlerin Carola Rümper erforscht und dokumentiert wird. Die Künstlerin entdeckte die Population bereits in ihrer Kindheit in der norddeutschen Tiefebene (Land Wursten), in der sie aufwuchs.

- Bisher gezählte Individuen: 163.341
- Vorkommen in den Ländern: Deutschland, Ägypten, Russland, Schweiz, Alaska
- Auffallende Merkmale:
  Die Rümperiens haben eine schwarze Außenhaut. Sie sind sehr scheu und zeigen sich den Menschen nur selten. Ihre natürliche Neugierde lässt sie allerdings immer wieder in menschliche Wohnein heiten eindringen.

Ruemperien # 10.191

mehr informationen unter
www.carola-ruemper.eu